## Hochwasserschutz geht vor Denkmalschutz

Ein Abriss des 416 Jahre alten Wolf-Dietrich-Berghauses wird immer wahrscheinlicher. Es soll offenbar dem Hochwasserschutz weichen.

## KARIN PORTENKIRCHNER

HALLEIN. Wann ist ein historisches Gebäude schützenswert? Darüber scheiden sich im Halleiner Reingraben die Geister. Dort steht das 416 Jahre alte Wolf-Dietrich-Berghaus. Es spielte lange Zeit eine große Rolle in der touristischen Nutzung des Salzbergwerkes auf dem Dürrnberg, die im späten 18. Jahrhundert begann. Bis 1956 endeten die Schauführungen unmittelbar vor dem Wolf-Dietrich-Berghaus.

Wenn es nach dem ehemaligen Landtagspräsidenten und Historiker Michael Neureiter aus Bad Vigaun geht, sollte das Wolf-Dietrich-Berghaus unter Denkmalschutz gestellt werden. Es sei immerhin auch im "Dehio" erfasst, dem Handbuch der österreichischen Kulturdenkmäler.

Doch seit es von der Salinen AG nicht mehr genutzt wird, verschlechtert sich der Zustand des Gebäudes zusehends. Die Salinen haben daher ein Abrissansuchen bei der Stadtgemeinde Hallein eingebracht. Das bestätigte eine Sprecherin der Salinen AG. Ein laufendes Verfahren wolle man jedoch nicht kommentieren.

Das Bundesdenkmalamt nimmt eine abwartende Position ein. Leiterin Eva Hody sagte, dass



Das Wolf-Dietrich-Berghaus steht nicht unter Denkmalschutz. Ob das noch nachgeholt wird, hängt maßgeblich vom geplanten Hochwasserschutz für die Halleiner Altstadt ab. BILD: SN/NEUREITER

im Bereich des Reingrabens ein Projekt der Wildbach- und Lawinenverbauung in Planung sei. Es gehe darum, den Kotbach zu bändigen, der derzeit eine Gefahr für die ebenfalls denkmalgeschützte Halleiner Altstadt darstelle. "Je nachdem, wie sich das Projekt entwickelt, müssen wir beurteilen, ob es Sinn macht, das Gebäude unter Denkmalschutz zu stellen", erklärte Hody. Es habe wenig Sinn, ein Objekt zu schützen, das in der roten Zone stehe.

Anton Pichler von der Wildbach- und Lawinenverbauung Tennengau bestätigt: "Um für die Altstadt einen ausreichenden Hochwasserschutz zu erreichen. überlegen wir, einen Teil des Kotbaches über einen ehemaligen Schaustollen ins Tal abzuleiten "

Direkt neben dem Wolf-Dietrich-Berghaus beginnt nämlich der Eggl-Riedel-Stollen. Er wurde früher ebenfalls touristisch genutzt und endet im Stadtteil Gamp, nahe der Salzach.

Zum Wolf-Dietrich-Berghaus sagt Pichler: "Aus unserer Sicht wäre es günstig, wenn das Gebäude wegkäme." Die Planung solle Ende 2014 abgeschlossen sein.